

Analog dem ersten Falle verhalten sich nun „gemischte Lösungen von Kupfervitriol mit den schwefelsauren Salzen der Magniumgruppe“ und „gemischte Lösungen von schwefelsaurem und chromsaurem Kali“, wie die neueren Untersuchungen zeigten. Ein gänzlich abweichendes Verhalten bezüglich ihres Gehaltes an fixer Masse zeigen dagegen gemischte Lösungen von Chlorkalium, Chlornatrium und Chlorammonium.

Sie enthalten nämlich stets mehr an fixer Masse, als in der Lösung der leichtest löslichen von ihnen enthalten ist, aber nicht so viel, dass der Gehalt der gemischten Lösung dem Verhalten nach dem zweiten Falle entsprechen würde. Die Löslichkeitsverhältnisse dieser Salzgruppe unterscheiden sich daher von jenen aller bisher untersuchten isomorphen Salzreihen.

K. R. v. H. — Handbuch der analytischen Mineralchemie von A. d. Remelé. Wir verdanken der Güte des Herrn Verfassers die Zusendung dieses Werkes als Geschenk. Die zweite Lieferung des zweiten Bandes ist kürzlich erschienen. Das vorliegende Werk ist im grossen Style angelegt und umfasst mit schätzenswerther Vollständigkeit das in den letzten Jahren so mannigfach bereicherte Gebiet der analytischen Chemie. Dabei trägt dasselbe nichts weniger als das Gepräge einer trockenen Compilation an sich, sondern es ist mit Verständniss das umfassende Materiale, welches in zerstreuten Schriften dafür vorlag, gesichtet und mit Klarheit dargestellt worden. Die zahlreichen Originalzusätze des Verfassers erhöhen den Werth desselben in hohem Grade. Wenn das analytische Handbuch von Heinrich Rose eine ganz bestimmte, jetzt aber bereits überholte Periode der zerlegenden Chemie repräsentirt, so kann parallelisirend damit hervorgehoben werden, dass Remelé's Wegweiser im Labyrinth der Analytik die moderne Umgestaltung dieses praktischen Wissenszweiges umfasst.

K. R. v. H. — Die Spektralanalyse von Andreas Lielegg. Die Zusendung einer Broschüre unter diesem Titel verdanken wir ebenfalls der Güte des Verfassers. Der berührte Gegenstand ist darin dem Zwecke der Arbeit entsprechend elementar gehalten, und es ist bei der Darstellung möglichst wenig Kenntniss bei dem Leser vorausgesetzt worden, namentlich in physikalischer Richtung. Es will indessen keineswegs damit gesagt sein, dass dasselbe deshalb an Werth selbst für jene, welche die Schulzeit bereits hinter sich haben, entbehrt. Ja in Anbetracht dessen, dass gerade die spektralanalytische Untersuchung, wenn dieselbe nicht bloß mechanisch geübt, sondern zur Erweiterung des Gegenstandes betrieben werden soll, zwingt in das Gebiet der reinen Physik stark überzugreifen, wird es Vielen wünschenswerth erscheinen, dass die physikalische Seite darin so zu sagen „ab ovo“ behandelt wurde. Im Uebrigen enthält die Schrift eine sehr genaue Beschreibung aller Spektral-Reactionen der einzelnen Grundstoffe, so weit sie bisher nur immer festgestellt worden sind, womit der eigentliche Zweck derselben als praktischer Führer auf diesem Felde zu dienen vollends erreicht ist.

D. Stur. — W. Helm hacker. Uebersicht der geognostischen Verhältnisse der Rossitz-Oslavaner Steinkohlenformation. Wiederholt hatte ich Gelegenheit in der ersten Hälfte dieses Jahres über die Fortschritte zu berichten, die in der Erkenntniss der geologischen Verhältnisse des Rossitz-Oslavaner Steinkohlen-Beckens, durch die Correspondenten der k. k. geologischen Reichsanstalt, die Herren: W. Helm hacker\*) und Hugo Rittler\*\*) gemacht wurden, die zum Theile in der Aufsammlung von Petre-

\*) Jahrbuch der k. k. geologischen Reichsanstalt. 1866. Jahrg. XVI. Verh. Pag. 70.

\*\*) Ibidem Pag. 80.

facten der verschiedenen Horizonte, zum Theile aber auch in der Mittheilung der gemachten Beobachtungen über die Ablagerungsverhältnisse einzelner Schichten bestanden haben.

Heute habe ich eine Uebersicht der geognostischen Verhältnisse desselben Beckens von Herrn *Helmhacker* vorzulegen, eine recht werthvolle Abhandlung, die begleitet ist von zahlreichen Durchschnitten und einer geologischen Karte des Rossitz-Oslavaner Steinkohlenbeckens. Der geehrte Verfasser behandelt in dieser Abhandlung, die im nächsten Hefte unseres Jahrbuches abgedruckt wird, die orographischen Verhältnisse, — die Zusammensetzung des Grundgebirges — die Schichten- und Flötzfolge der Steinkohlenformation, deren Mächtigkeit in Zbejšov und Oslavan, wo sie am vollständigsten entwickelt ist, nur 100 — 120 Klafter beträgt, und gibt zum Schlusse einen Ueberblick der unteren Permformation, die als Hangendes der Steinkohlenformation den grössten Theil der Rossitz-Oslavaner Mulde erfüllt. Herrn *Helmhacker* sei hiermit der aufrichtigste Dank ausgesprochen für die Mittheilung dieser Resultate seiner unermühten Thätigkeit im Interesse der Wissenschaft.

D. Stur. Eine Excursion in die Dachschieferbrüche Mährens und Schlesiens und in die Schalsteinhügel zwischen Bennisch und Brünn. Unmittelbar vor der Eröffnung der land- und forstwirtschaftlichen Ausstellung in Wien am 15. Mai 1866\*) konnte ich eine Sammlung von Petrefacten, Pflanzen und Thierresten, aus den Culm-Dachschiefern des mährisch-schlesischen Gesenkes vorlegen, ein prachtvolles Geschenk des Herrn *Max Machanek*, Director der Schieferbergbau-Actien-Gesellschaft in Olmütz, an das Museum der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Kurz darauf in den ersten Tagen vom Juni erhielten Herr *Wolf* und ich vom Herrn Director *Machanek* eine freundliche Einladung, die Schieferbrüche Mährens und Schlesiens zu besuchen und auf dieser Rundreise auch die Gegend von Bennisch und Bern kennen zu lernen.

Diese Reise wurde unmittelbar darauf, unter der freundlichsten Führung des Herrn Directors *Machanek* selbst in den Tagen vom 6.—10. Juni unternommen und wurde uns nicht nur reiche Gelegenheit geboten vieles zu sehen, sondern war auch Herr Director *Machanek* bemüht, durch die Mittheilung seiner Beobachtungen und vermöge seiner ausserordentlichen und detaillirten Kenntniss der Localverhältnisse, uns in kürzester Zeit eine möglichst klare Einsicht in die Beschaffenheit der geologischen Verhältnisse der besuchten Gegenden zu ermöglichen.

Ausserdem wurde an den besuchten Stellen möglichst viel gesammelt, vorzüglich aber das in den Schieferbrüchen aufgesammelte Materiale an fossilen Resten des Dachschiefers von den Arbeitern für reichliche Belohnung der Mühe durch Herrn Director *Machanek* in Empfang genommen und die sämtlichen gesammelten Stücke als ein zweites werthvolles Geschenk an die k. k. geologische Reichsanstalt eingesendet.

Aus diesen beiden Einsendungen des Herrn Directors *Machanek* war ich vorerst bemüht, eine Localsammlung der Flora und Fauna des Culm-Dachschiefers, und eine Sammlung der Fauna der Schalsteine und ihrer Begleiter zusammenstellen. Die letztere Sammlung erfüllt eine Lade unserer mährischen Wandkästen. Die Sammlung der Fauna des Dachschiefers ist in demselben Kasten in sechs Laden enthalten, während ich die schönsten Stücke der Flora des

---

\*) Jahrbuch der k. k. geologischen Reichsanstalt. XVI. Verhandlungen Pag. 84.